

Fahren mit Leinen, Peitsche und Gefühl

OSTFILDERN: Fahrertag der IG Karragaul und Shetty-Sport-Süd-Turnier im Scharnhäuser Park

VON IRIS KOCH

Alles Glück dieser Erde erleben passionierte Gespannfahrer nicht auf dem Rücken der Pferde, sondern dahinter: Vom Kutschbock aus werden die Vierbeiner mit Leinen und Peitsche dirigiert. Beim 5. Fahrertag im Scharnhäuser Park traten am Sonntag 48 Gespanne beim Dressur- und Hindernisfahren gegeneinander an. Bereits am Samstag hatten beim Shetty-Sport-Süd-Turnier die kleinen, aber höchst agilen Shetland-Ponys ihren großen Auftritt. Hunderte von Fachleuten und Schaulustigen ließen sich das Pferdespektakel nicht entgehen.

Pferde in allen Farben und Größen, von zierlichen Shettys über elegante Warmblüter bis zu mächtigen Shire-Horses gaben sich bei der Veranstaltung von IG Karragaul und IG Shetland Baden-Württemberg ein Stelldichein. Ein buntes Bild boten auch die Fahrerinnen und Fahrer – manche elegant in Frack und Zylinder oder sommerlich geblühtem Kleid, andere eher locker im T-Shirt. Ein gewisser Stil gehöre beim Gespannfahren dazu, betonte der Preisrichter und einstige Vierspänner-Weltmeister Hansjörg Hamann. Angesichts der sommerlichen Temperaturen wurde jedoch nach der Mittagszeit „Marscherleichterung“ ausgerufen – es durfte hemdsärmelig kutschiert werden.

Auf korrekt gefahrene Figuren und schöne Gangarten sowie das Gesamtbild komme es bei der Dressur



Möglichst fehlerlos durch den Parcours fahren mussten Kutscher und Pferde beim Turnier in Ostfildern.

Foto: Koch

an, erläuterte Hamann. Als Richter wolle er die Fahrerinnen und Fahrer vor allem zum Lernen motivieren. Jede Lektion werde auf den Wertungsbögen kommentiert – etwa „dass ein Zirkel unrund gefahren wurde oder das Pferd unruhig stand“. Beim Hindernisfahren hingegen spielen nur Zeit und Fehler eine Rolle: In beliebiger Gangart müssen die Gespanne den Parcours möglichst schnell und fehlerfrei absolvieren. Wichtig sei es in jeder Disziplin, über die Leinen immer ein „Gefühl zum Pferd“ zu haben. Der Fahrersport befinde sich im Auf-

wind, freute sich Felicitas Rösch von der IG Karragaul über die große Resonanz. Angefangen habe man vor fünf Jahren „mit zehn Gespannen auf dem Platz“. Dass der Pferdesport auch für das Publikum attraktiv ist hat sich mittlerweile ebenfalls herumgesprochen. Viel Applaus erntete am Samstag etwa der Nachwuchs: Kinder und Jugendliche absolvierten mit ihren munteren Shettys einen Geschicklichkeitsparcour, ließen sie um die Bahn traben oder über Hindernisse springen. Abwechslungsreich präsentierte sich auch die anschließende Show:

Kinder und Jugendliche des Ponyhofs Müller in Ruit führten ihre Vierbeiner bei einer gemischten Sulky-Quadrille vor. Welche Rolle Pferde bei der Entdeckung Amerikas spielten, ließen Kinder und Pferde des Ponyexpress Denkerdorf Revue passieren. Hohe Reitkunst zeigte Annette Wischalla mit ihrem edlen Berberhengst Tahir, der wie eine Erscheinung aus 1001 Nacht über den Kies schwebte. Wie anno dazumal im Damensattel geritten wurde, führte Felicitas Rösch auf dem muskulösen Schwarzwälder Fuchs „Max“ vor.